Die Heiligkeit des Lebens:
Naturverbundenheit im Jesidentum

„Die Erde wurde als Paradies erschaffen."
— Jesidisches Sprichwort

‚Biene' – was stellt ihr euch vor?
„Bienen" bezeichnet nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und solitär lebende Wildbienen, die keinen Honig produzieren. Durch die Bestäubung von Blüten leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Ernährung und zur biologischen Vielfalt unseres Planeten. Allein in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten und rund 3.700 heimische Schmetterlingsarten sowie viele weitere bestäubende Insekten. Diese unglaubliche Vielfalt an Lebewesen ist heilig und verdient unsere Achtung und Ehrfurcht.

Die Natur besitzt im Jesidentum einen hohen Stellenwert. Sonne, Wasser, Berge, Feuer und Bäume können als heilige Zeichen Gottes verstanden werden. Eine besondere Bedeutung kommt der Sonne zu, die auch im täglichen Gebet eine wichtige Rolle spielt. Dabei wird die Natur nicht selbst angebetet, sondern als Ausdruck der göttlichen Schöpfung geehrt. Der respektvolle und achtsame Umgang mit Lebewesen ist entsprechend tief in der jesidischen Tradition verankert.

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Was können wir in unseren Gemeinschaften tun, um die Landschaft um uns herum zu heiligen?

Heilige Bäume: Orte des Lebens und der Erinnerung
Pflanzt heimische Bäume als „Lebensbäume" oder „Bäume des Gedenkens" und schafft so Orte, an denen Natur, Gemeinschaft und Erinnerung zusammenkommen.

Çarşema Sor: Ein Fest des Lebens
Entdeckt gemeinsam, welche Wildbienen und anderen Bestäuber im Frühling wieder aktiv werden und welche heimischen Pflanzen ihnen zu Beginn der Saison Nahrung bieten.

Nîsan: Zeit der Ruhe
Nutzt den Monat, um gemeinsam darüber nachzudenken, was „Ruhe" auch für die Natur bedeuten kann und wie wir Rückzugsräume für Pflanzen und Tiere bewahren können.

Wasser des Lebens
Angesichts steigender Temperaturen und zunehmender Dürreperioden könnt ihr eure Gemeinschaftsorte nutzen, um Regenwasser zu sammeln und Wissen über einen achtsamen und sparsamen Umgang mit Wasser weiterzugeben.

Wer lebt in unserem Garten?
Legt einen Garten mit heimischen Pflanzen für Bestäuber an und entdeckt gemeinsam, welche Tiere dort Nahrung und Lebensraum finden. Nutzt zum Beispiel die Angebote von „Bienen für den Frieden", um Kinder mit Gartenprojekten und anderen Aktivitäten für Bienen und biologische Vielfalt zu begeistern.

9 Schritte zu eurem Garten für die Heiligkeit allen Lebens mit heimischen Pflanzen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Ein Garten der Heiligkeit allen Lebens mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Ein Garten der Heiligkeit allen Lebens mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Ein Garten der Heiligkeit allen Lebens mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.